

von Robausch, Kreisingenieur, 12. Juni 1813. — 8. Drei Varianten für den Fassadenentwurf, ohne Signatur. — 9. Fassade, Frühauf gezeichnet den 20. Oktober 1818. 1 bis 9 im Städtischen Rollett-Museum.

*Geschichte:* Der älteste Bau befand sich an anderer, unbekannter Stelle; wahrscheinlich wurde er 1529 von den Türken zerstört. Im Laufe des XVI. Jhs. wurde von der Stadt das Haus des Oswald Hahn (Hann) an der Stelle des jetzigen Rathauses angekauft und ein Neubau errichtet, der in einem Aktenstück von 1592, 30. IX., bereits erwähnt wird (betreff „Nutz und Gwör empfangen wegen Ihres Rathauß alhie am Platz“). Dieser Bau hatte einen Eckturm mit hohem Zwiebelhelm und über dem Hauptportal einen Erker. Schon 1811 wurde im Stadtrate ein Neubau beschlossen, 1812 brannte das Gebäude beim großen Stadtbrand ab. — 1815, 15. VI., wurde von Erzherzog Anton der Grundstein gelegt. Der Neubau wurde vom Baumeister Anton Hanzl nach den Plänen des Architekten Josef Kornhäusel ausgeführt. — 1673 wurde in der Rathausgasse ein Zubau errichtet an Stelle eines Privathauses, das die Jahreszahl 1554 trug, die am Neubaue wieder angebracht wurde.



Fig. 80. Baden, Junker bei der Wahrsagerin von Jan Cossiers. Sammlung Lasser-Zollheim (S. 52).

Dreistöckiger Bau, gelblich gefärbelt, mit flachem Ziegeldach; genutetes Erdgeschoß. Mittelrisalit drei Achsen breit; in der Mittelachse rechteckiges Tor, darüber Balkon mit dem Stadtwappen an der Brüstung. Auf dem Mittelrisalit des Erdgeschosses erheben sich auf Sockeln vier jonische Säulen, welche ein dreiteiliges Gebälk mit Flachgiebel tragen. Hinter dem Säulenportikus drei rechteckige Fenster, über denen halbkreisförmige Reliefs angeordnet sind; in der Mitte Stadtgöttin (von Franz Abel 1895), seitlich Allegorie der Gerechtigkeit und der Klugheit von Josef Klieber. An den Rücklagen im ersten Stock rechteckige Fenster, an den Parapeten Trophäen; köcherförmige Konsolen mit Lorbeerfestons tragen die gerade Verdachung. Am Giebfirst kleiner Dachreiter aus Kupfer, dunkel patiniert, mit einem Schlagwerk.

**In n e r e s:** Empfangszimmer.

**G e m ä l d e:** 1. Kaiser Franz I. (II.) (Kniestück), sign. *J. Eques de Lampi filius pinxit a. 1832.* Lw., Br. 142, H. 205 cm.

2. Kaiserin Karolina Augusta (Kniestück), sign. *G. Zimmermann 1841.* Lw., Br. 115, H. 165 cm.

3. Kaiser Ferdinand I. (Kniestück) ohne Signatur, wahrscheinlich ebenfalls von G. Zimmermann. Lw., Br. 118, H. 165 cm.

Gemälde.